UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

NR. 11 / DONNERSTAG, 16. JUNI 2022 / AUFLAGE 13'378

HönggerZeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Langjähriger Instruktor Universität Zürich,
Zentrum für Zahnmedizin.
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · **www.grilec.ch**

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

WOHNZENTRUM FRANKENTAL
Jahresbericht als Beilage in dieser Zeitung
Danke für Ihr Interesse!
Limmattalstr. 410/414 | 8049 Zürich
www.frankental.ch

Eine Zeitkapsel für die Nachwelt

Bei der Grundsteinlegung des Ersatzneubaus der privaten Stiftung Am Wasser wurden Erinnerungswerte für die Nachwelt geschaffen. Auch Stadtrat André Odermatt war mit von der Partie.

Dagmar Schräder – Ziemlich genau vor 50 Jahren, am 22. September 1972, gab es für die Stiftung «Am Wasser» Grund zu feiern: An diesem Tag nämlich wurde an der gleichnamigen Strasse der Grundstein zum ersten von der Stiftung erbauten Mehrfamilienhaus gelegt. Getreu dem erklärten Stiftungsziel «Gemeinnützig und altersgerecht bauen», wurden in der Folge in dem Gebäude direkt an der Limmat 18 Eineinhalb-, sechs Zwei-, eine Zweieinhalb- sowie eine Viereinhalbzimmerwohnung erbaut, welche nach einer Bauzeit von rund 24 Monaten Mitte 1973 bezogen werden konnten. Vor 15 und 12 Jahren folgte der Bau zweier weiterer Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft des ersten, sodass die Stiftung mittlerweile über 43 Wohnungen, vorwiegend für Betagte und Behinderte, verfügt.

Doch ein halbes Jahrhundert ist eine lange Zeit, die auch an einem Gebäude nicht spurlos vorübergeht. Im vergangenen Jahr musste das «Mutterhaus» daher abgerissen werden und wird nun

Schluss auf Seite 3

Stiftungspräsident Felix Spielmann und Stadtrat André Odermatt versenken die Zeitkapsel im Boden. (Foto: Hans Peter Gilg)

Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.

Damit Ihr Miethaus Miethaus bleibt
Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.
043 322 14 14
pwg.ch
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Kinderzähne liegen uns am Herzen
SCHWEIZER KIEFERORTHOPÄDIE
DR. med. dent. SCHWEIZER
DR. med. dent. JUFER
Limmattalstrasse123, 8049 Zürich
Tram 13. Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement
Ihr Eigentum.
Unsere Verwaltung.
Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.
Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuer
www.hev-zuerich.ch
Ihre Immobilien. Unser Zuhause.
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz, PBG
Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).
Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigebühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage
3. 6. 2022 bis 23. 6. 2022

Reinhold-Frei-Strasse bei 42,
Neubau Schul- und Sporthallenprovisorium Riedhof (im Inventar Denkmal- und Gartendenkmalpflege), F Oe4F WLD, Stadt Zürich, Immobilien, c/o Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

Nummer: 2022/0338
Kontakt:
Amt für Baubewilligungen

Verkehrsvorschriften

Verkehrsanordnung auf der Limmat in Zürich, Ausstiegsstelle für Freizeitboot Höngger-Wehr 1.

1. Bei der zusätzlichen Ausstiegsstelle oberhalb dem Kahnrampensteg am linken Limmatufer ist mit Wirkrichtung Unterwasser das Schifffahrtszeichen E.10 (Stelle zum Auswassern von Schiffen) mit dem Zusatz (Kleinboote) anzubringen.
2. 600 Meter oberhalb dem Hönggerwehr am linken Limmatufer mit Wirkrichtung Unterwasser ist das Schifffahrtszeichen E.10 (Stelle zum Auswassern von Schiffen) mit Distanzangabe (600 m) anzubringen.
3. Das Dispositiv dieser Verfügung ist von der Gesuchstellerin im amtlichen Publikationsorgan der Stadt Zürich auf eigene Kosten zu veröffentlichen. Das Datum der Veröffentlichung ist der kantonalen Seepolizei mitzuteilen.
4. Die Kosten dieser Verfügung betragen CHF 100.00. Sie werden der Gesuchsstellerin auferlegt und separat in Rechnung gestellt.
5. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden.
Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.
6. Die Verkehrsbeschränkung tritt mit ungenutztem Ablauf der Rekursfrist und dem Anbringen der Signalisation in Kraft.
Die Verfügung Nr. 37/2022 der Kantonspolizei Zürich, Verkehrspolizei-Spezialabteilung, wird im elektronischen Amtsblatt zur Verfügung gestellt.

Nummer: 2022/0348
Kontakt: Stadtpolizei

Zu vermieten
3½-Zimmer-Dachwohnung
in Jugendstilhaus (Bäulistr. 35)
ca. 90 m², Balkon, Aussicht
Wir suchen neue Mieter die ortsgebunden sind.
Nicht als Wohnung mit Kindern geeignet.
Mietzins mtl. inkl. NK Fr. 3180.–
PP mtl. + Fr. 95.–
Telefon 079 935 34 03

Gesucht
Gärtner oder Fachmann
für Erweiterung Geberit-/Nito-Bewässerung meiner Gartenoase in Zürich Höngg.
info@nlp-core.ch

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fusspflege
Sigrun Hangartner
• MITGLIED SFPV •
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Bestattungen

Briotti, Emma, Jg. 1923, von Italien; Limmattalstrasse 371.

Gloor geb. Roost, Elsbeth, Jg. 1924, von Zürich und Birr AG; verwitwet von Gloor-Roost, Ewald Gottfried; Limmattalstrasse 371.

Koller, Elsa Martha, Jg. 1935, von Aadorf TG, Affeltrangen TG und Bussnang TG; Kappenbühlweg 9.

Uster-Rösler, Hans-Rudolf Josef, Jg. 1929, von Zürich und Baar ZG; Gatte der Uster geb. Rösler, Irene Olga; Ackersteinstrasse 185.

Kaufe Briefmarken, Münzsammlungen, Schmuck, Nachlässe. Kontaktieren Sie mich für eine **Offerte unter 079 430 77 51**

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 44.–

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3
Spenden für die Ukraine 5
Stricken tut der Seele gut 6
Tempo 30 7
Höngger Schüler im Bundeshaus 8
Pfingstlager 9
Wir sind Höngg: Rafa Hasan 11
Lisa Berg in Höngg 14
Wartaufest 15
Naturspaziergang 17
Sinfonietta Höngg 18
Martin Cup 19
Eine Reise nach Madiswil 21
Aus dem Leben 23
Umfrage 24
Verlosung 24

SCHLUSS VON SEITE 1

Eine Zeitkapsel für die Nachwelt

Mit vereinten Kräften wird geschaufelt: André Odermatt, Felix Spielmann und die Architektin Dalila Chebbi. (Foto: Hans Peter Gilg)

durch einen Ersatzneubau ersetzt.

Der Nachwelt etwas mitgeben

Deshalb hatte die Stiftung nun exakt 50 Jahre nach ihrer Gründung die Gelegenheit, den Bau des neuen Gebäudes mit einem ähnlich feierlichen Akt zu begehen wie damals zu Beginn der 70er-Jahre.
Zum Festakt am 31. Mai konnte Felix Spielmann, der Präsident der Stiftung, nicht nur Vertreter*innen der Stiftung, der beteiligten Baufirmen, Mitglieder des Stiftungsrats und der Bauherrschaft sowie die Architektin und Nachbarschaften begrüssen, sondern auch Stadtrat André Odermatt. In seinen begrüssenden Worten erinnerte Spielmann an die Anfangszeiten der Stiftung, welche 1972 von Gipsermeister Hans Vollenweider gegründet worden war. Dieser hatte der Stiftung das Grundstück am Wasser sowie ein Startkapital zur Verfügung gestellt, was den Bau der heute drei Mehrfamilienhäuser ermöglichte. Und bereits damals wurde eine Tradition gestartet, welche nun fortgesetzt werden solle, wie Spielmann erklärte: Bei der Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel in die Erde eingelassen, in der Erinnerungsstücke aus der damaligen Zeit für die Nachwelt festgehalten wurden. Leider, so Spielmann, sei beim Abriss des Gebäudes diese Zeitkapsel nicht zum Vorschein gekommen. Doch das könne sich in Zukunft ja ändern. Deshalb sei auch für die jetzige Grundsteinlegung eine derartige, wasser- und witterungsgeschützte Box vorbereitet, in der wichtige Informationen für die Nachwelt enthalten sein sollten. «Wir haben neben der Stiftungsurkunde die aktuelle Ausgabe der «Höngger Zeitung» vorbereitet», erklärte Spielmann mit einem Schmunzeln. Ausserdem habe er sich erlaubt, den symbolischen Betrag von 97 Franken Bargeld, entsprechend der Hausnummer des Gebäudes, beizulegen.

Mehr Wohnraum für Ältere ist erklärtes Ziel der Stadt

Odermatt, Vorsteher des Hochbaudepartementes, betonte in seiner an die Begrüssung anschliessenden Ansprache, dass die Ziele der Stiftung, bezahlbaren Wohnraum für die ältere Generation zu schaffen, auch den Zielen der Stadt entsprächen. Die Gesellschaft habe sich in den vergangenen 50 Jahren deutlich gewandelt, nicht nur hinsichtlich der demographischen Entwicklung und Zusammensetzung, sondern auch in Hinblick auf die Bedürfnisse. Die Wohnbedürfnisse der älteren Menschen hätten sich deutlich verändert. Die Generation der «Babyboomer» etwa, zu der auch er selbst gehöre und welche nun in den kommenden Jahren ins Pensionsalter komme, sei sehr auf Selbstständigkeit bedacht, erklärte Odermatt. Der Umzug ins Altersheim sei für viele keine Option mehr, eigenständig leben bis zum Schluss sei viel mehr die Devise. Der Bedarf nach Alterswohnungen steige daher zunehmend. Die Stadt habe ja bekanntermassen jüngst die Wartelisten für derartige Wohnungen abgeschafft – zu ihrer Altersstrategie gehöre nun prioritär auch das Ziel, in den nächsten Jahren tausende neue altersgerechte Wohnungen zu erstellen.

Ein weiter Weg bis zum Neubau

Architektin Dalila Chebbi vom Architekturbüro Chebbi|Thomet|Bucher Architektinnen AG erläuterte den langen Weg von den ersten Umbauplänen bis zur Erstellung des Neubaus. Ursprünglich, so Chebbi, sei von der Stiftung eine Studie zum Umbau in Auftrag gegeben worden. Während der Planungsphase habe sich jedoch eine Sanierung als bedeutend aufwendiger und kostenintensiver und vom planerischen Vorgehen her weniger sinnvoll als ein Neubau erwiesen, so Chebbi, sodass der Abriss des Hauses beschlossen wurde. Nun ist das Fundament gelegt, die Bauarbeiten haben begonnen und werden voraussichtlich im kommenden Jahr fertiggestellt werden. Dann soll das Gebäude wieder 28 alters- und einige behindertengerechte, aber erschwingliche Wohnungen beherbergen.

Zeitkapsel einbetoniert

Und dann ging es schliesslich zum eigentlichen Akt der Grundsteinlegung. Gemeinsam deponierten Spielmann und Odermatt die Erinnerungsstücke in einer eigens für diesen Zweck erstellten Kupferbox, welche anschliessend fachmännisch fein säuberlich verschweisst und im Fundament eingelassen wurde. Mit vereinten Kräften schaufelten Spielmann, Odermatt und Chebbi sowie der Gesamtstiftungsrat die Grube zu, der Betonmischer lieferte gleich darauf frischen Beton – die Grundsteinlegung war damit zementiert. Beim nächsten Umbau – in 50 Jahren vielleicht – wird sich die Nachwelt davon überzeugen können, was heute im Quartier so aktuell war. ○

EDITORIAL

Luxus

Der Sommer ist da, die Tage sind lang und die Temperaturen steigen. Zeit, um sich ins kühle Nass bei der Werdinsel zu werfen. Auch ein Waldspaziergang im Schatten offeriert Abkühlung. Unser Quartier verspricht darüber hinaus tolle Anlässe und Momente, um sich zu amüsieren. So steht das Wartaufest wieder vor der Tür, das auch ein Ort der Begegnung ist. Der Martin Cup findet ebenfalls bald statt – Fussballspielen in verrückter Kleidung? Kein Problem. Für kulturelle Momente sorgt die Kulturbox, die mit Lisa Berg eine geballte Ladung Chansons nach Höngg bringt. Klassisch wird es mit der Sinfonietta Höngg, auf deren Serenade wir uns freuen dürfen. Viele nennen das Leben in Höngg den puren Luxus. Doch es soll nicht vergessen gehen, dass das Leben auch andere Seiten hat. Unsere Begegnung mit der «Ukraine Support Group», die Sachspenden für Notleidende im Krieg sammelt, hat uns tief bewegt. Auch die Aussage einer der Organisatorinnen, dass das Risiko bestehe, sich an den Krieg zu gewöhnen, stimmte uns nachdenklich.
Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Herzliche Grüsse
Ihr Daniel Diriwächter,
Redaktionsleiter

MITTAGS TISCH

für Schüler und Schülerinnen
Schuljahr 2022/23

FRAUENVEREIN HÖNGG

Jeweils von 11.45 Uhr – 13.45 Uhr

Kosten: Pro Mahlzeit 15 CHF
(bei mehreren Kindern der gleichen Familie 5% Rabatt)

Altersheim Riedhof:
Montag, Dienstag,
Donnerstag

Anmeldeschluss: 22. 6. 2022
Durchführung des Mittagstischs nur mit mind. 10 Kindern.
Info und Anmeldung: www.frauenverein-hoengg.ch
Es werden nur Online-Anmeldungen berücksichtigt.

Bitte reservieren!

hot WOK

Asia-Sommer-buffet

Freitag, 7. Juli, von 18 bis 22 Uhr

exklusives asiatisches Buffet à discrétion: Vorspeisen, Suppe, Salate, mehrere Hauptgerichte und Dessert

Preis pro Person Fr. 66.–

Mit Spezial Auftritt vom Gemischten Chor Otelfingen

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roostr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Samstag: 17–23 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

---

www.zahnaerztehoengg.ch

Frühlingsangebot 2022:
Office Bleaching/ Zahnaufhellung für nur 399 Franken.

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

MÎR Immobilien

Makler gibt's viele – ich bin hier vor Ort.

Irina Ryser, Immobilien MÎR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, 079 329 51 52

Lisa Berg

«Im Chansonrausch»

Freitag, 24. Juni 2022, 20 Uhr
Abendkasse und Bar ab 19 Uhr

Restaurant Mühlehalde 13'80, Grosser Saal
Limmattalstrasse 215, Zürich

Tickets 30 Franken
- eventfrog.ch
- Buchhandlung & Café Kapitel 10, Höngg

Kulturkommission des QUARTIERVEREIN HÖNGG
Öis liit Höngg am Herze!

KULTURBOX HÖNGG

kulturbox-hoengg.ch

De Filippo AG

Umbauten und Renovationen

www.de-filippo.ch

seit 1994

Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

---

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- **HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN**
- **BRIEFKÄSTEN LEEREN**
- **ZU HAUSE IST ALLES OK !**

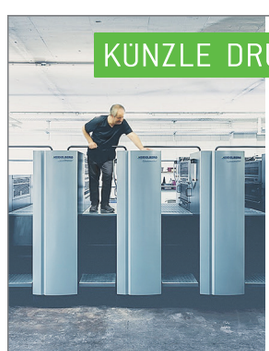
HAUS- UND TIER-BETREUUNG

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

«Wir helfen, solange es nötig ist»

Katarzyna Lanfranconi (zweite von links) sammelt mit ihrer Gruppe Sachspenden für Notleidende in der Ukraine und in Polen. (Foto: dad)

Die «Ukraine Support Group» organisiert Sachspende-Aktionen für Notleidende im Ukraine-Krieg. Die Gruppe rund um die Hönggerin Katarzyna Lanfranconi achtet auf nützliche Produkte.

Daniel Diriwächter – Sie sind eine fünfköpfige Gruppe von engagierten Personen mit meist polnischen Wurzeln: die «Ukraine Support Group». Mit dabei ist auch die Hönggerin Katarzyna Lanfranconi. Gemeinsam mit ihren Mitstreiter*innen hat sie das Ziel, den Notleidenden in der Ukraine und in Polen unkompliziert Hilfe zukommen zu lassen. Dass sich die Gruppe engagieren will, war früh klar. «Drei von uns haben Bekannte in der Ukraine. Eine ist Ukrainerin, die in Polen geboren ist. Und eine kennt ein Ehepaar, welches schon nach der Invasion im Jahr 2014 nach Polen geflüchtet ist», sagt Lanfranconi. Zumal jede*r in der Gruppe schon selbst in der Ukraine war. Mit der Unterstützung der Reformierten Kirche Zürich Kreis 10 und der Pfarrei Heilig Geist ruft die «Ukraine Support Group» zu diversen Sachspende-Aktionen auf, die an einem bestimmten Tag und an einem bestimmten Ort gesammelt werden. Die nächste Sammlung findet am 25. Juni in der Pfarrei Heilig Geist statt.

Was wirklich gebraucht wird

Die Gruppe weiss, was in den Krisengebieten benötigt wird: Haltbare Lebensmittel wie Dosen- oder Babynahrung sind vonnöten. Aber auch bei Hygieneprodukten für Kinder und Erwachsene besteht Bedarf. «Aus unserer Sicht sind Kinder und ältere Menschen die aktuell vulnerabelsten Menschen. Wenn wir den Kindern helfen, entlasten wir auch die Mütter», sagt Lanfranconi. Diese seien durch den Krieg von einem Tag auf den anderen zu Alleinerziehenden geworden, da die wehrdienstfähigen Männer eingezogen wurden. Die «Ukraine Support Group» möchte zudem vermeiden, dass Dinge gespendet werden, die nicht benötigt werden. «Unsere Gruppe konzentriert sich auf Bedarfsgegenstände, um die unmittelbare Not zu lindern. Wir haben auch bestimmte Restriktionen bei der Transportkapazität», so Lanfranconi. Auf Kleider oder Teddybären verzichte man derzeit. Das kann sich aber ändern: «Wir haben einige Pläne und wollen später auch ukrainischen Kindern in Polen helfen. Zudem möchten wir jugendliche Flüchtlinge unterstützen, sich im polnischen Ausbildungssystem zurechtzufinden.»

Waren, die ankommen

Seit Beginn des Krieges hat die «Ukraine Support Group» schon einiges erreicht. «Wir haben bereits 20 Lieferungen von der Schweiz aus organisiert», erklärt Lanfranconi. Die Sachspenden werden nur wenige Tage in einem Keller gelagert, bevor sie mittels eines Netzwerks aus privaten Kontakten und mit Zivilautos direkt nach Polen und in die Ukraine gebracht werden. «Es kommt vor, dass Autos, welche als Hilfsfahrzeuge gekennzeichnet sind, angegriffen werden. Darum ist es uns lieber, die Waren mit Zivilautos an die Zielorte zu bringen.»
Die Gruppe hat bei der letzten Sammelaktion im Mai auch Geld gesammelt. So konnte Kuchen verkauft werden, den befreundete Frauen aus Höngg eigens für die Sammelaktion gebacken haben. Eine willkommene Unterstützung: Mit dem gesammelten Geld wurden Medikamente und medizinisches Material (Verbände, Stauschläuche, usw.) gekauft, welche ebenfalls in das Krisengebiet geliefert wurden.
Der Krieg sei immer noch im vollen Gange, aber das Risiko werde immer grösser, dass sich die Menschen daran «gewöhnen», fürchtet Lanfranconi. Deswegen sei die Unterstützung der Notleidenden immer noch ein wichtiges Thema: «Wir werden helfen, solange es nötig ist», sagt sie bestimmt. Ihre Gruppe sei zwar klein und es gäbe viele andere Organisationen, die einen Beitrag leisten, aber jede Hilfe zähle. ○

SAMMELAKTION DER «UKRAINE SUPPORT GROUP»

Samstag, 25. Juni, 13 bis 18 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Gesammelt werden ausschliesslich folgende Produkte:

LANGHALTBARE LEBENSMITTEL

Pasta, Reis, schwarze Schokolade, Proteinriegel, Dosen (Fleisch, Fisch, Ravioli etc.), Babynahrung (Pulvermilch, Babybrei etc.).

ERSTE HILFE

Wundversorgung, Paracetamol/Ibuprofen (Kinder und Erwachsene), keine anderen Medikamente.

HYGIENEPRODUKTE

Binden, Tampons, Zahnbürsten/-pasten, Seife, Duschgel, Shampoo, Conditioner, Deodorants, Windeln, Feuchttücher, Pflegeprodukte etc.

NEUE UNTERWÄSCHE

Unterhosen, Unterleibchen, Socken (Kinder und Erwachsene). Bitte Sachen in einer Kartonschachtel oder in einer robusten Einkaufstasche (keine Papiertasche) bringen.

Für Personen, die an diesem Tag nicht vorbeikommen können, wurde die E-Mail-Adresse usg.donate@gmail.com eingerichtet. So kann ein Termin vereinbart werden.

Stricken tut der Seele gut

Zum internationalen Tag des öffentlichen Strickens wurde auch in Höngg gemeinsam «glismet». In einem Gärtchen am Meierhofplatz trafen sich Handarbeiter*innen zum gemütlichen Beisammensein.

Dagmar Schräder – Der 11. Juni ist der internationale «Tag des öffentlichen Strickens». Nicht gewusst? Das ist verzeihlich, denn angesichts der Vielzahl an internationalen Tagen – vom Tag der Brailleschrift bis zum Tag des Vorlesens – kann man schon mal den Überblick verlieren. Über 100 derartige internationale Aktionstage verzeichnet die Weltorganisation UNO.

Unterschätztes Hobby

Und Mitte Juni widmet sich nun einer dieser Tage explizit der traditionellen Handarbeitskunst des Strickens. Es geht unter anderem darum, dieses Handwerk oder Hobby wieder etwas bekannter zu machen und gleichzeitig dessen sozialen Charakter zu stärken. Stricken ist nämlich viel besser als sein Ruf. Es ist nicht nur ein sinnvolles Hobby, aus dem im Idealfall etwas durchaus Brauchbares resultiert, von dem oftmals mehrere Generationen von Beschenkten profitieren können. Nachhaltigkeit garantiert. Es wirkt zudem, das haben Studien ergeben, auch entspannend und stressmindernd. Durch die Ausführung der immer gleichen Bewegungen, so wird in mehreren Journalen das Harvard Medical Institute zitiert, sei der Entspannungszustand beim Stricken demjenigen beim Yoga vergleichbar. Und sogar politisch kann Stricken sein: So wurde es im 1. Weltkrieg etwa in Frankreich gar als Geheimcode verwendet, um dem britischen Geheimdienst Informationen über geplante Aktionen des deutschen Militärs zu übermitteln.

Im 1. Weltkrieg wurde Stricken als Codesprache verwendet, um dem britischen Geheimdienst Informationen zu übermitteln.

Gemeinsamkeit zelebrieren

So trifft man sich am internationalen Tag des öffentlichen Strickens an öffentlichen Plätzen zum gemeinsamen Maschenproduzieren. Auch in Höngg wird der besondere Tag begangen: im Garten vor dem kleinen Quartierladen «Unikat», direkt am Meierhofplatz, laden die Inhaberinnen zum Beisammensein ein. Ab zehn Uhr morgens bis zum Nachmittag sind sie vor Ort und heissen alle herzlich willkommen, die mitstricken möchten. Beim Besuch des «Höngg ers» am Nachmittag sitzen sechs Frauen lauschig im Schatten des Lindenbaums rund um einen grossen Tisch, jede mit ihren Stricknadeln in der Hand, Kaffee oder ein Gläschen Weisswein gehören auch dazu. Jede arbeitet an ihrem eigenen Projekt: da wird etwa ein Netz angefertigt, mit dem ein Baum ummantelt werden soll, ein Tuch mit einem komplizierten Muster oder ein Pullover. Auch gehäkelt wird am Tisch. Die Stimmung ist friedlich und ungezwungen, es wird geplaudert und gefachsimpelt – wobei es bei den Gesprächen durchaus nicht nur um die Handarbeit geht.

Stricken gegen Einsamkeit

Denn gemeinsam strickt es sich einfach besser. Zwar lasse sich dem Hobby auch gut abends vor dem Fernseher nachgehen, lachen die Anwesenden, wobei man dann jeweils mehr Fernsehen höre als schaue. Doch mehr Spass mache es in Gesellschaft. Das wissen auch die Ladeninhaberinnen und bieten das gemeinsame Stricken deshalb nicht nur einmal jährlich, sondern auch zwischendurch immer wieder mal an. Bei diesen Gelegenheiten können Tipps abgeholt werden, wichtig ist auch der

Dass Stricken eine entspannende und wohltuende Wirkung hat, ist an diesem «Tag des öffentlichen Strickens» ganz offensichtlich. (Fotos: Dagmar Schräder)

Ohne Konzentration gelingt's nicht.

Auch als hübsche Verzierung eignet sich das «Handglismete».

Austausch und die soziale Komponente.
«Im November vergangenen Jahres ist mein Mann verstorben. Mir ging es danach nicht so gut. Meine Tochter hat die Information erhalten, dass hier im Höngg mittwochs jeweils gemeinsam gestrickt wird und mir vorgeschlagen, doch auch mal teilzunehmen. Ich muss sagen, das hat mir sehr gutgetan», erklärt etwa Verena Niklaus ihre Motivation. «Ich war als Witwe plötzlich ziemlich alleine – das Stricken hat mir aus meiner Einsamkeit herausgeholfen.»

Stricken ist ein Hobby, das überall ausgeübt werden kann. Nadel und Wolle sind schnell eingepackt und nicht schwer zu tragen.

Stricken ist zudem auch ein Hobby, das überall ausgeübt werden kann. Da braucht es keine komplizierte Infrastruktur, Nadeln und Wolle sind schnell eingepackt und nicht schwer zu tragen: «Ich gehe nirgends hin ohne mein Strickzeug», gesteht Silvia Eggli Christen, eine der vier Inhaberinnen des «Unikats». Auch in die Ferien kommt die Wolle natürlich mit.

Nur die Männer fehlen

Nur die Männer fehlen an diesem Nachmittag am Tisch. Auch zum Wollekauf kämen fast ausschliesslich Frauen in den Laden, erklärt Eggli Christen. Schade eigentlich, finden die Anwesenden. Dass das Stricken allgemein doch eher als Frauenangelegenheit wahrgenommen wird, ist übrigens eine neuere Erscheinung: noch zu Beginn des 16. Jahrhunderts, als das Stricken als Handwerk galt, war es eine Männerdomäne. Erst später übernahmen zunehmend Frauen diese Tätigkeit, bis mit der industriellen Revolution und der Erfindung der Strickmaschine das Handstricken nach und nach zu einer – vornehmlich weiblichen – Freizeitbeschäftigung wurde. Doch auch das kann sich wieder ändern. Denn, wie gesagt: stricken hat auch eine politische Komponente. ○

Tempo 30 neu auf zwei Strecken

An der Ottenberg-/Nordstrasse sowie Am Wasser wurde Tempo 30 eingeführt.

Tempo 30 an der Ottenbergstrasse. (Foto: sch)

Im Zuge des Gesamtkonzepts «Tempo 30» in der ganzen Stadt Zürich wurde Ende Mai diese Geschwindigkeit auch auf der Strecke Nord- und Ottenbergstrasse signalisiert. Die Strecke gewann mit den Bauarbeiten an der Limmattalstrasse an Bedeutung für den Verkehr in Höngg. Das Tempo 30 werde aber keinen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Achse nehmen, wie es auf Anfrage bei der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich heisst. Man sehe eher positive Effekte, da diese Geschwindigkeit den erhöhten Verkehrsfluss während der Bauarbeiten beruhige.
Das Tempo 30 wurde auch durchgehend auf der Strecke Am Wasser/Breitensteinstrasse eingeführt. Es ist ein Erfolg für die IG Am Wasser-Breitenstein, die sich dafür einsetzte, dass der Abschnitt von der Europabrücke bis zum Wipkingerplatz zur «Wohnstrasse» wird. Bereits vor vier Jahren sollte das Tempo 30 auf der erwähnten Strecke gelten. Dieser Entscheid wurde jedoch korrigiert, weil die damalige Ausschreibung nur bis Am Wasser 134 lautete. (red) ○

Plötzlich Politiker*in

Zwei Sekundarklassen aus dem Schulhaus Lachenzelg konnten im Mai am Projekt «Spiel Politik» im Bundeshaus teilnehmen. Mila Bohne (15), eine der teilnehmenden Schüler*innen, hat für den «Höngger» einen Bericht über ihre Erfahrungen verfasst.

Einmal im Bundeshaus selbst Politiker*in sein – diese Gelegenheit bot sich zwei Klassen des Lachenzelgs im Rahmen des Projekts «Spiel Politik». (Foto: zvg)

Mila Bohne – Dreimal im Jahr findet in Bern ein Projekt namens «Spiel Politik» statt. Bei diesem Simulationsspiel geht es darum, eine Session und den Verlauf davor nachzuspielen. Vier verschiedene Klassen bilden eine eigene Partei und treffen sich im Bundeshaus zur Nationalratsdebatte.

Lange Vorbereitung

Auch mit dabei war unsere Parallelklasse sowie eine Klasse aus der Schule Milchbuck und eine Klasse aus dem Tessin. In der Schule haben wir viele Vorbereitungen getroffen. Wir mussten uns erst ein Bild der Politik machen. Dabei haben wir gelernt, wie das politische System der Schweiz funktioniert. Dann gründeten wir eine Partei und eine dazugehörige Initiative. Wir mussten 100 Unterschriften sammeln, ein Parteilogo und einen Parteitext entwerfen.

Ganz viele Diskussionen

Mit dem Zug ging es dann am 17. Mai nach Bern. Wir hatten nur wenig Zeit, uns im Hostel einzurichten, weil es danach direkt mit den Kommissionssitzungen weiter ging. In jeder Kommission wurde eine andere Initiative besprochen und diskutiert. Es gab einen Kommissionspräsidenten oder eine Kommissionspräsidentin, der/die die Kommission geleitet hat. Ein Übersetzer bzw. eine Übersetzerin war auch dabei, eine Lehrperson, die das Protokoll schrieb und die restlichen Kommissionsmitglieder. Am Schluss entschied sich die Kommission, ob sie dem Parlament die Initiative zur Annahme oder Ablehnung empfehlen soll oder ob allenfalls ein zuvor erarbeiteter Gegenvorschlag unterstützt werden sollte.

Nach einer anschliessenden Fraktionssitzung gingen wir zurück ins Hostel, in dem wir die Nacht verbrachten. Dort konnten wir Tischtennis oder Billard spielen oder mit dem alten Lift fahren.

Grosses Finale im Bundeshaus

Am nächsten Tag mussten wir früh aus den Betten, um eine Führung durch das Bundeshaus geniessen zu können. Es war erstaunlich zu sehen, wie gross die Säle und Räume waren. Sehr beeindruckend war der Balkon im Ein- und Ausgangsbereich, der das Volk symbolisieren soll. Dieser Balkon wurde noch nie betreten und soll die Bundes- und Ständeräte daran erinnern, dass sie Volksvertreter*innen sind und das Volk über ihnen steht. Nach der Führung ging es weiter mit der Session. Wir sassen alle gespannt auf unseren Stühlen. Zu Beginn

«Wir gründeten eine Partei und eine dazugehörige Initiative.»

hielt der Ex-Nationalratspräsident Dominique de Buman, der die Rolle des Bundesrates übernommen hatte, eine Eröffnungsrede. Danach musste jede Kommission und jede Partei ihre Meinung zu den jeweiligen Initiativen präsentieren. Auch freiwillige Sprecher*innen konnten sich während der Session in einer Liste einschreiben, um ihre Meinung zu erläutern. Nachdem auch die Vertretung des Bundesrates ihre Meinung präsentiert hatte, mussten wir abstimmen. Danach arbeiteten wir uns Schritt für Schritt durch jede Initiative. Nach zwei Runden gab es eine Pause, in der man sich mit einem kühlen Getränk und einem Snack stärken durfte. Nach einer halben Stunde fuhren wir weiter mit den restlichen zwei Initiativen. Nach den Abschiedsworten mussten wir schnell unser Gepäck holen und es ging ab nach Hause.

Ein bleibendes Erlebnis

Wenn wir heute zurückblicken, waren das zwei erstaunliche Tage, die uns immer in Erinnerung bleiben werden. Trotz eines dichten Programmes blieb auch noch etwas Zeit, die schöne Stadt Bern zu geniessen und uns mit den anderen Klassen anzufreunden. Wir können dieses grossartige Erlebnis allen Lehrpersonen weiterempfehlen. Man lernt etwas fürs Leben. ○

LINK ZUM THEMA:
www.schulen-nach-bern.ch/de/
Auf unserer Webseite www.hoengger.ch finden sich die von den Schüler*innen des Lachenzelgs erarbeiteten Initiativen.

Ein Besuch bei der Familie Barbapapa

Über Pfingsten erlebten die Mitglieder der Pfadi Sankt Mauritius-Nansen verschiedenste Abenteuer in Speicherschwendi. Populäre Zeichentrickfiguren waren ebenfalls mit von der Partie.

Am Pfingstsamstag warteten acht lustige, farbige Figuren auf die rund 30 Teilnehmenden der Wolfsstufe der Pfadi Sankt-Mauritius Nansen. Es handelte sich um die Familie Barbapapa, welche die Wölfe in ihr Ferienhaus einluden, um mit ihnen drei gemütliche Tage zu verbringen. Freudig und gespannt folgten die Kinder Barbapapa und Barbamama nach Speicherschwendi ins Lagerhaus Töbeli. Dort wartete bereits Barbakus, der die Familie vervollständigte. Barbawum führte die Wölfe anschliessend durch viele Spiele. Am Abend liessen sich die Mitglieder der Pfadi einige Abenteuer ihrer Gastgeber zeigen, bevor sie sich schlafen legten.

Doch mitten in der Nacht weckten die Barbapapas die Wölfe: Schreckliches war geschehen. Der Wald war voller Müll der Kehricht AG. Leise schlichen sich alle durch den Wald und versuchten in kleinen Gruppen den Abfall einzusammeln. Dies wurde allerdings von der Kehricht AG verhindert, da sie keine Aufmerksamkeit um ihren illegal entsorgten Müll wollte. Etwas enttäuscht legten sich alle nach einem Dessert zum zweiten Mal schlafen.

Den Sieg gilt es zu feiern

Am nächsten Morgen standen die Wölfe trotz der nächtlichen Ereignisse früh auf. Sie zeichneten, buken und färbten, damit sie die Kehricht AG mit schönen Dingen überzeugen könnten, keinen Müll mehr im Wald zu entsorgen. Während der Wartezeit auf eine Antwort blieb genügend Zeit, um über ernsthafte Themen zu diskutieren und sich draussen nach einem kurzen Gewitter im Schlamm auszutoben. Nach dem Abendessen flatterte schliesslich ein Brief hinein, in welchem die Kehricht AG um Verzeihung bat. Den Sieg feierten die Wölfe und Familie Barbapapa mit Theatern, Spielen und Musik. Am nächsten Morgen gab es ein letztes Mal etwas zu tun: Der von der Kehricht AG liegen gelassene Müll wurde von den Wölfen fachgerecht noch vor dem Frühstück sortiert, sodass sie danach die Kurzferien mit Spielen ausklingen lassen konnten, bevor es wieder nach Zürich zurück ging. ○

Eingesandt von Jan Zoller

Alle Wölfe kamen wohlbehalten im Ferienhaus der Familie Barbapapa in Speicherschwendi an. (Foto: zvg)

Die Cevi und der Schatz von Unteriberg

Die Cevi Kreis 10 erlebte ein lustiges und spannendes Abenteuer in Unteriberg. (Foto: zvg)

Das Pfingstlager der Cevi Gruppen Achaja, Gadora und Sephoris stand ganz im Zeichen von Enid Blytons «Fünf Freunden».

Am Samstagmorgen vor Pfingsten strömten die «Cevianer*innen» der Gruppen Achaja, Gadora und Sephoris voller Vorfreude und mit vollgepackten Rucksäcken zum Hauptbahnhof Zürich. Begleitet wurden sie von Enid Blytons «Fünf Freunden», die den Schatz von Unteriberg finden wollten. In den drei bevorstehenden Tagen sollten sie knifflige Rätsel lösen und mit Spiel und Sport aufregende Abenteuer erleben. Schliesslich versprechen genau das die Protagonisten der populären Jugendromane. Der klassische Leitfaden war vorgegeben: Julien, Dick und Anne besuchten ihre Cousine Georgina, genannt George, und den Hund Timmy im Felsenhaus. Dort fanden sie mit der Hilfe der Cevi-Gruppen eine alte, schon fast verweste Schatzkarte. Da Anne eine Plappertasche war, erfuhr der Gauner Jackel auch von dem Schatz. Doch die fünf Freunde waren schneller und kamen ihm zuvor.

Gruselige Geister

Womit aber niemand gerechnet hat, war, dass der fiese Jackel den Schatz unauffällig gestohlen hatte und auch noch Lösegeld dafür forderte. Mit der Unterstützung der geschickten Cevianer*innen verdienten die fünf Freunde die Summe. Doch es kam anders: Bei der Übergabe hielt Jackel das Abkommen nicht ein und flüchtete mit dem Schatz zurück nach Zürich. Dort wurde er jedoch von der Polizei gefasst und die tapferen Mitglieder der Höngger-Cevi erhielten ihren heissgeliebten Schatz zurück.

Ein spannendes Abenteuer mit Julian, Dick, Anne und George.

Neben diesem Abenteuer erhielten in der ersten Nacht des Lagers noch acht Kinder ihren Cevi-Namen. Dafür mussten sie sich gruseligen Geistern stellen und dabei lustige Aufgaben lösen. Der letzte Schritt, um sich einen solchen Namen zu verdienen, war das Trinken des traditionellen Tauftranks. Das Fazit des Pfingstlagers der Cevi Kreis 10: Obwohl die Sonne nicht immer strahlte, herrschte eine tolle Stimmung. ○

Eingesandt von Fiona Ammann

Mittwoch
29. Juni
20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg
Eintritt frei (Kollekte)

Francine Hohner und Severin Lanfranconi, Soloviolinen
Emanuel Rütsche, Leitung

Johann Sebastian Bach
Georg Friedrich Händel
Edward Grieg

Ukraine Support Group
Nächste Sammelaktion

Samstag, 25. Juni, 13 bis 18 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, Höngg

Gesammelt werden folgende Produkte:
Langhaltbare Lebensmittel, Erste Hilfe-Sets, Hygieneprodukte für Kinder und Erwachsene, neue Unterwäsche.

Bitte Sachen in einer Kartonschachtel oder in einer robusten Einkaufstasche (keine Papiertasche) bringen.

Wenn Sie Sachen zu anderen Zeiten bringen möchten, melden Sie sich bitte bei Katarzyna Lanfranconi, Höngg, kat.lanfranconi@gmail.com

Die Ukraine Support Group ist eine Gruppe polnischer Frauen in der Schweiz und organisiert die Sammlung von Sachspenden für die Ukraine und den Transport nach Polen und Kiew. Über ihr Netzwerk erreichen sie die Bedürftigen vor Ort.

Bitte informieren Sie sich genauer auf www.kk10.ch/sachspenden.

unterstützt durch

reformierte kirche zürich
kirchenkreis zehn

Zürich Heilig Geist

Jubiläum: 11 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:
Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.–.
Bitte melden Sie sich an.
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
079 400 91 82

Patrik Wey

Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Wer hatte keine **Höngger**Zeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns: Telefon 043 311 58 81. Danke.

Nur die Familie fehlt

Rafa Hasan ist Kindergärtnerin, weil sie die Arbeit mit Kindern liebt. Nach ihrer Flucht aus Syrien hat sie auch hier begonnen, an einer Schule zu arbeiten und träumt davon, wieder in ihrem eigentlichen Job tätig sein zu können.

Rafa Hasan liebt es, Zeit mit Kindern zu verbringen – beruflich ebenso wie im Privatleben. (Foto: Dagmar Schräder)

Aufgezeichnet von Dagmar Schräder – Geboren bin ich in einem kleinen Dorf in Syrien. Dort, auf dem Land, bin ich als jüngstes von acht Kindern aufgewachsen, mit vier älteren Brüdern und drei Schwestern. Meine Eltern besassen so etwas wie einen kleinen Bauernhof, hielten Kaninchen, Ziegen, Hühner, Enten und Bienen. Ich habe das Landleben sehr genossen. Im Dorf bin ich zur Primarschule gegangen. Doch weil es dort keine Sekundarschule gab, mussten wir in die nächstgrössere Stadt umziehen, sobald ich die Grundschule abgeschlossen hatte. Dort hatten meine Eltern eine Wohnung gemietet, und meine älteren Geschwister waren bereits dorthin umgezogen, um ihre Schulbildung fortzusetzen. Betreut wurden sie von meinen Tanten und anderen Verwandten, die direkt nebenan lebten. Als ich schliesslich in das Alter kam, war für uns der Moment gekommen, endgültig vom Dorf wegzuziehen. Das war ein sehr trauriger Moment für mich, vor allem, weil wir all unsere Tiere abgeben mussten.

Zum Studium nach Damaskus

In der Stadt besuchte ich die Sekundarschule sowie die weiterführenden Schuljahre der zehnten, elften und zwölften Klasse, die es bei uns gibt. Danach war für mich klar, dass ich an der Universität die Lehrerausbildung beginnen wollte. Kindergärtnerin oder Lehrerin war mein Traumberuf, weil ich die Arbeit mit Kindern sehr schätze. Es bedeutet mir sehr viel, mit ihnen zu arbeiten. Und auch für die Erziehung der eigenen Kinder, die ich später auf jeden Fall mal haben wollte, hielt ich es für eine gute Sache, eine pädagogische Ausbildung zu haben. Zum Studium musste ich erneut umziehen, diesmal nach Damaskus, in die Hauptstadt, ungefähr neun Stunden Busreise von meinem Heimatdorf entfernt. Ich bezog ein Zimmer in einer Studierendenwohnung und begann mein Studium. Rund fünf Jahre lebte ich hier und lernte in dieser Zeit auch meinen jetzigen Mann Mustafa kennen, der die gleiche Ausbildung wie ich belegte. Nach dem Abschluss kehrten wir zurück in mein Dorf, und ich begann, Kindergartenkinder und Erstklässler*innen zu unterrichten. Ausserdem gab ich Vorschulkindern privaten Unterricht, um sie auf die Schulzeit vorzubereiten und ihnen bereits etwas lesen und schreiben beizubringen.

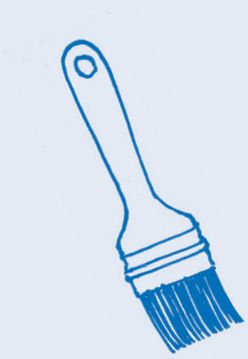
Flucht in die Schweiz

2011 mussten mein Mann und ich Syrien verlassen. Über die Türkei und Griechenland gelangten wir in die Schweiz. Ich war damals im achten Monat schwanger mit unserem ersten Kind. Das war eine sehr schwierige Zeit. Schliesslich konnten wir ein Zimmer beim Triemli beziehen, wo wir mit unserer Tochter lebten. Wir belegten beide einen Deutschkurs und Mustafa absolvierte eine Zusatzausbildung zum Coiffeur, so dass er anfangen konnte zu arbeiten. Ich selbst habe vor sechs Jahren begonnen, in Leimbach als Klassenassistenz zu arbeiten. Um als Kindergärtnerin oder Primarlehrerin tätig sein zu können und eine eigene Klasse unterrichten zu dürfen, müsste ich nicht nur weitere Deutschkurse vorweisen, sondern auch einen Teil des Studiums nachholen. Ich träume davon, wieder in meinem eigentlichen Beruf arbeiten zu können, vor allem jetzt, da unser drittes Kind vier Jahre alt wird und im Sommer in den Kindergarten kommt. Doch ob ich das schaffe, weiss ich noch nicht. Vorerst arbeite ich daher weiter als Klassenassistenz, momentan zwei Tage pro Woche.

Unser Leben in Höngg

Seit acht Jahren leben wir nun in Höngg. Nachdem unsere zweite Tochter geboren worden war, war das Zimmer beim Triemli einfach endgültig zu klein geworden für uns. Seither wohnen wir in einer Familienwohnung im Rütihof und das Quartier ist ein wenig zu unserer zweiten Heimat geworden. Wir fühlen uns hier sehr wohl, die Kinder haben viele Freund*innen, der nachbarschaftliche Kontakt ist sehr gut. Ich schätze es, hier spazieren zu gehen, verbringe viel Zeit draussen mit meinen Kindern, gehe Fahrrad fahren und mache Ausflüge. Ausserdem treffe ich mich gerne mit Freund*innen zum Kaffee.

Das Einzige, was uns fehlt, ist unsere Familie. Vier meiner Geschwister leben in Deutschland, so dass wir uns wenigstens alle paar Monate sehen können. Meine Mutter, zwei Schwestern und ein Bruder leben jedoch nach wie vor in Syrien und wir können sie nicht besuchen. Ihre Enkelkinder hat meine Mutter deshalb erst einmal gesehen, als wir uns vor Jahren einmal im Irak getroffen haben. Doch wir telefonieren fast täglich miteinander und pflegen einen engen Kontakt. ○



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG
8005 ZÜRICH
Umbau & Neubau – Renovation – Altbausanierung
Kundenmaurer – Betonsanierung – Beton Ciré
TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch
Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch

DENZLER
Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH
Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

Holzwurm2000
service-schreinerei
claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küchen und türen
– glas- und einbruch-reparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG

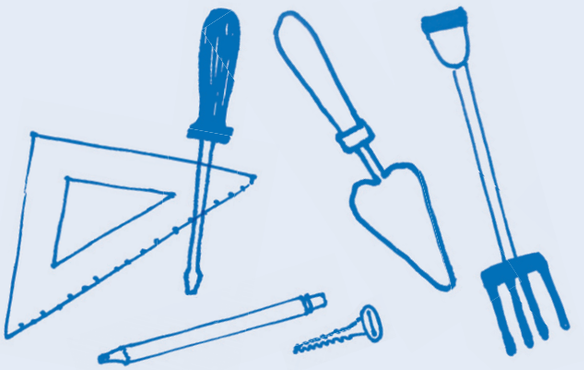
Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59
www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch
SWISS INSEKTENSCHUTZ
VELUX Dachfenster Experte

Elektro Stiefel GmbH
Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch
Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau

PIATTI
RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00
piattimaurerarbeiten@gmail.com

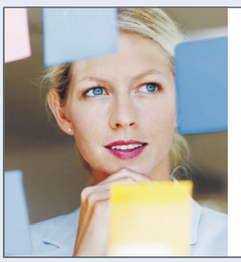
werker



David Schaub Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

50 YEARS

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

50 Jahre since 1967

kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneubuehler.ch

Frehner Bedachungen GmbH
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb & sohn
Haustechnik AG
Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

auto höng
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

BRUDER & ZWEIFEL

‹Garten heißt nicht nur Frühjahrsblühen und Sommerpracht, sondern heißt vor allem: die tägliche Ankunft des Unvermuteten›

Dies im Namen von Jürgen Dahl freuen wir uns täglich allemal auf überraschende Entdeckungen in Ihrem Garten oder auf Ihrer Terrasse den Blust dürfen erwarten

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 16. JUNI

Vortrag zum Thema «Kirche heute»
14.30 Uhr. Bleibt die Kirche im Dorf? Wie soll oder könnte die Kirche in Zukunft wohl aussehen oder ist sie als Institution schlicht nicht mehr gefragt? Diesen Fragen geht Chefredaktor Thomas Binotto vom Forum in seinem Referat nach. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Organisiert von Aktivia. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

ZäMe in Höngg
18 bis 20 Uhr. Mit anschliessendem Apéro. Die Resultate der von der Reformierten und der Katholischen Kirche, dem GZ Höngg und «Zeitgut» durchgeführten Umfrage über das Zusammenleben älterer Menschen in Höngg werden präsentiert. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

FREITAG, 17. JUNI

Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Nacht der Physik: Von Quanten zum Universum
16 bis 23 Uhr. Forschung feiern: Ein Sommerfest für alle. Mit Musik, Essen, Aktivitäten für die ganze Familie, Vorträgen, Teleskopen und Experimenten. Mit dabei sind auch Studierende und Lernende, die am Departement Physik ausgebildet werden. ETH Hönggerberg, Stefano-Franscini-Platz 5.

Fortsetzung auf Seite 16

Höngg im Chansonrausch

Chansonnière Lisa Berg und Pianist David Ruosch betören mit Glamour, Humor und einer Prise Verruchtheit. (Foto: Judith Stehlik)

Lisa Berg verführt mit ihrer strahlenden Chanson-Stimme: glamourös, verrucht und humorvoll. Ein musikalischer Rausch, organisiert von der KulturBox Höngg.

Wenn Ende Juni die Sängerin Lisa Berg auf Einladung der KulturBox Höngg im grossen Saal der Mühlehalde «13'80» auftritt, wird sie nicht allein auf der Bühne stehen. Am Klavier begleitet sie David Ruosch, einer der gefragtesten Jazz- und Bluespianisten der Schweiz, und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. 1995 starteten die beiden Glatttaler ihre Karriere in Zürich. Doch schon bald zog es sie in die fernen Metropolen. Zuerst nach Berlin, um die dortige Chanson-Szene aufzumischen. Später nach Wien, wo ihre bittersüssen Lieder – beeinflusst von Georg Kreisler – bestens ankamen.

Ein kongeniales Songschreiberduo
Heute, 27 Jahre, zehn Programme, fünf Alben und ein gemeinsames Kind später, wird das Duo sein neues Programm «Im Chansonrausch» im Kreis 10 spielen. Unterstützt werden sie dabei von der Geigerin Nina Ulli aus Höngg. Berg, Sängerin, Schauspielerin und Juristin mit Doktorat, ist für die Texte verantwortlich, Ruosch für die Musik. «Unsere Inspiration ist der Alltag. Wir sammeln Eindrücke, beobachten scharf und hören genau hin», sagt Berg. So entstehen mitreissende Lieder über Alltagstragödien, Frühlingsidyllen und Rauschzustände.
Das Lied «Keine Angst, Marie» etwa, zu Beginn der Pandemie entstanden, nimmt die Stimmung der vergangenen zwei Jahre witzig und erschreckend präzise vorweg. Und «Nur wegen dir» erzählt von einer missglückten Velofahrt rund um den Bodensee, die verheissungsvoll in der Lobby eines Fünfsterne-Hotels beginnt und so manchem Paar bekannt vorkommen dürfte... Keine Frage: Höngg darf sich auf einen wundervollen Konzertabend zum Lachen und zum Staunen freuen. (e) ○

LISA BERG:
«IM CHANSONRAUSCH»
Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr, Restaurant Mühlehalde 13'80, Grosser Saal, Limmattalstr. 215. Tickets: 30 Franken. Vorverkauf: eventfrog.ch und Buchhandlung und Café Kapitel 10.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Konto:
UBS AG, 8098 Zürich,
IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung
Dagmar Schräder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Druck:
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung:
Markus Cueni
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration:
Petra England
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

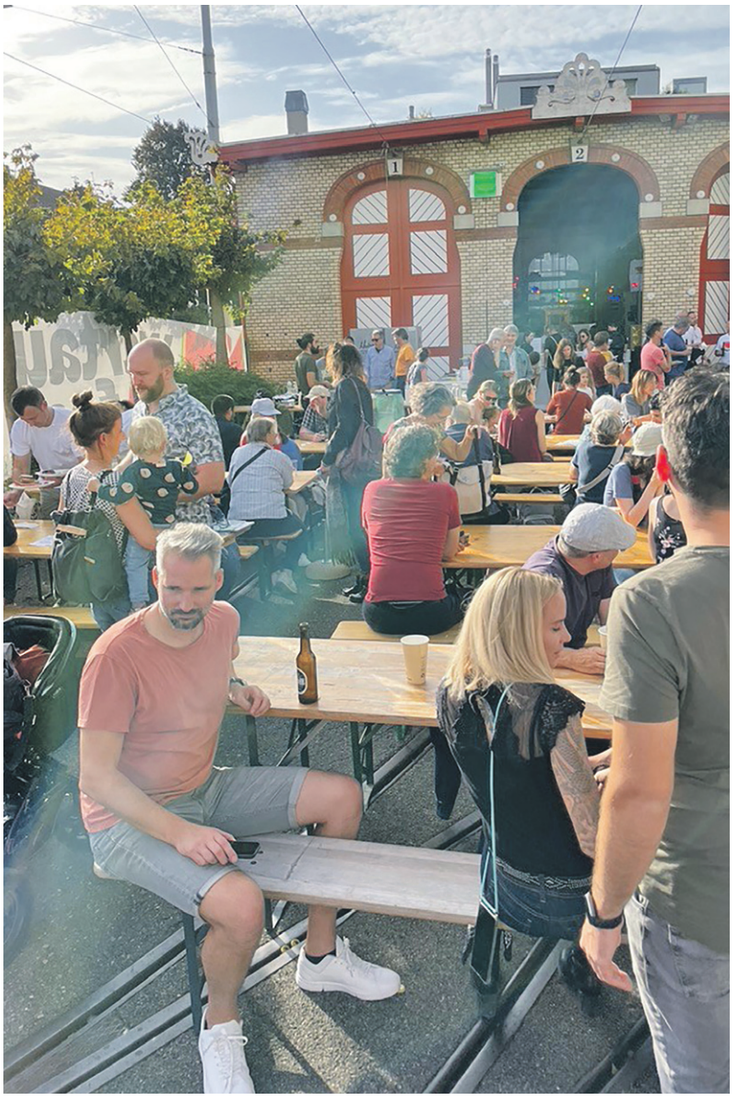
Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 378 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen



Das Tram-Depot Wartau wird Ende Juni zum lebendigen Festplatz. (Fotos: zvg)

Eine Fahrt vom Museum Burgwies zum Depot Wartau steht auf dem Programm.

Dieses Gebäude sorgt für Inspiration.

Das Wartaufest will menschliche Verbindungen schaffen

Die IG Wartau veranstaltet vom 24. bis 26. Juni das alljährliche Wartaufest. Es entsteht ein Ort der Begegnung.

Eine Handvoll Menschen liess sich vor vier Jahren von einem in Höngg wohlbekannten Gebäude inspirieren, in welchem Trams und Busse mit viel Liebe, Einsatz und Geduld restauriert werden: Das Tram-Depot Wartau. Aus der Gruppe entstand eine Interessensgemeinschaft, kurz die IG Wartau, die seit November 2019 ein Verein ist. Doch statt geographische Anschlüsse zu schaffen, möchte die IG Wartau menschliche Verbindungen schaffen. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Begegnungsort in der Wartau entstehen zu lassen. So wurde das Wartaufest ins Leben gerufen, das sich schnell im Quartier etablierte. Dutzende freiwillige Helfer*innen gestalten seither das Fest an der Limmattalstrasse, das zur grossen Freude der Höngger Bevölkerung.

Die vorerst letzte Fahrt

In diesem Jahr weiten die Organisatoren das gastronomische Angebot mit sogenannten «Foodtrucks» aus. Zudem stehen Tanzeinlagen, Live-Musik, lokale DJs und sogar eine Licht-Show auf dem Programm. Der Sonntag beginnt mit Höngger Chasperli-Theater und wird gekrönt vom beliebten Bingo-Spiel mit attraktiven Preisen, gestiftet von lokalen Unternehmen. Sämtliche Produkte, wie etwa die beliebten Hönggerli, das Bier und der Wein stammen aus dem Quartier. Mit einem neuen Nachhaltigkeitskonzept werden zudem Geschirr, Besteck und Servietten kompostierbar eingekauft und entsorgt.

Ein weiterer Höhepunkt bietet der Verein Trammuseum: Bevor die Limmattalstrasse zur Baustelle verkommt, wird ein älteres Tram für eine vorerst letzte Fahrt zwischen dem Museum Burgwies und der Wartau eingesetzt. Das Tram holt so Gäste aus der ganzen Stadt zum Wartaufest. (e) ○

WARTAUFEST 2022

Freitag, 24. Juni: 16 bis 23 Uhr
Samstag, 25. Juni: 14 bis 22.30 Uhr (ab 22.30 Uhr: DJs aus Höngg)
Sonntag, 26. Juni: 12 bis 17 Uhr
Detailliertes Programm: www.wartau.info

Höngg aktuell

FREITAG, 17. JUNI

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 18. JUNI

Kreisflohmi vor der Tramremise Wartau
10 bis 18 Uhr. Kreisflohmarkt. IG Wartau begleitet Stände mit Musik und Bar. Tramremise Wartau, Platz vor der Remise.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

SONNTAG, 19. JUNI

Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr. 8000 Jahre Weinbau in Georgien. Die Ausstellung ehrt die traditionelle Weinkultur des Landes und dauert bis am 27. November. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Tanzmusiktreff
17 bis 19 Uhr. Tanzfreudige jeden Alters, mit und ohne Vorkenntnisse, sind eingeladen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

MONTAG, 20. JUNI

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 21. JUNI

Durchs Arboretum Hönggerberg
18.15 bis 19.15 Uhr. Im Waldlabor Zürich entsteht eine einmalige Lebend-Sammlung aller rund 400 Baum- und Straucharten Mitteleuropas. Im sogenannten Arboretum lassen sich etwa die Arve, die Berg- und Waldföhre, der Blasenstrauch und die Pimpernuss entdecken. Waldrand beim Schützenhaus Höngg, Nähe VBZ-Haltestelle Schützenhaus Höngg.

MITTWOCH, 22. JUNI

Bewegung mit Musik 60+
10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Familien-Tag im Sommer
11.30 bis 17.30 Uhr. Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden. Mittagesssen für Klein und Gross, Hüpfchile, Geschichten-Kiste, Bastelatelier, Generationen-Café, Chinderhuus zum Spielen. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 18. Juni.

Violinkonzert mit Debora Vonwiler
14.30 bis 15.30 Uhr. Violinkonzert mit Debora Vonwiler im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach. Bei sonnigem Wetter im Garten, ansonsten im Saal im 1. Untergeschoss. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 23. JUNI

Handorgelkonzert mit Beat Jutzet
14.30 bis 16 Uhr. Handorgelkonzert mit Beat Jutzet. Bei sonnigem und mildem Wetter im Garten, ansonsten im Saal im 1. Untergeschoss. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

FREITAG, 24. JUNI

Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. 9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 18

Torwandschiessen für ein Plauschturnier

Murat und Hakan Yakin laden ein zu einem Plauschturnier in die Yakin Arena. (Foto: zvg)

Im WM-Jahr 2022 setzt auch das Einkaufszentrum Regensdorf auf Fussball. Mit prominenter Unterstützung: Murat und Hakan Yakin laden zur grossen Torwand-Challenge ein.

Das Staunen war gross, als die Brüder Murat und Hakan Yakin ganz leger und mit Einkaufstüten bepackt durch die Gänge des Zentrums Regensdorf kickten. Die beiden Fussballprofis setzten sich dabei für die neuste Kampagne des Einkaufszentrums in Szene. Diese beruht auf einer Kooperation mit der Yakin-Arena, dem Fussball-Indoor-Court in Oberengstringen. Teil der Kampagne ist ein dreitägiges Torwandschiessen Ende Juni. Dabei können kleine und grosse Fussballfans ihr Talent in den Kategorien «Jahrgang 2011 und jünger» und «Jahrgang 2010 und älter» unter Beweis stellen. Die Top-12-Final-Scorer jeder Kategorie nehmen am 2. Juli an einem Plauschturnier in der Yakin-Arena teil, wo sie dann von den Yakins gecoacht werden. Das Torwandschiessen ist gratis und jeder kann mehrmals versuchen, mit seinen fünf Torschüssen möglichst nahe an das Punktemaximal von 25 zu kommen, um sich so für den Final und das Plauschturnier mit den Yakins zu qualifizieren. (e) ○

TORWANDSCHIESSEN IM ZÄNTI
Mittwoch, 22. Juni, und Freitag, 24. Juni, jeweils 16 bis 20 Uhr. Samstag, 25. Juni, 11 bis 16 Uhr, Finale ab 16.30 Uhr.

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich,
Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Die Mehlschwalben sind zurück

Die Mehlschwalbe gehört zu den gefährdeten Arten. (Foto: zvg)

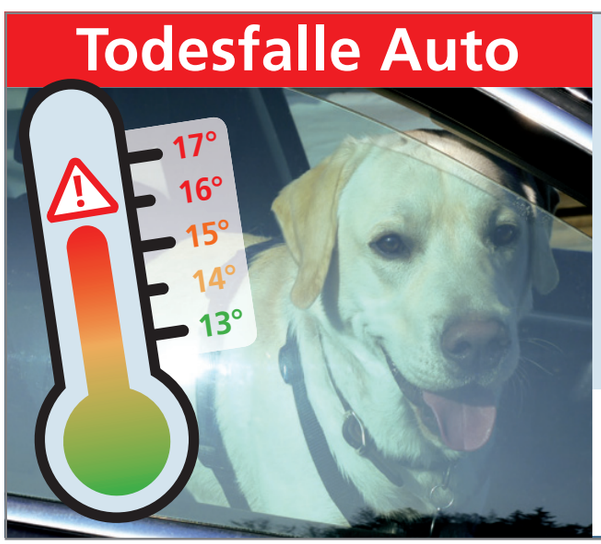
Der Sommer ist da und die Mehlschwalben sind aus ihren Winterquartieren in Afrika zurückgekehrt. Aber wie viele Paare brüten in Höngg? Ein Rundgang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg verrät es.

Das Höngger Dachdeckerunternehmer Frehner hat letzten September im Auftrag des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg (NVV) stolze 115 Mehlschwalbennester und die darunter angebrachten Kotbretter gereinigt. Diese «Mietwohnungen» sind nun parat, doch werden sie auch benutzt? Wie viele Paare brüten in Höngg? Der NVV Höngg geht diesen Fragen nach und liefert Antworten. Auf einem zweistündigen Naturspaziergang durchs Quartier werden die besetzten Nester an verschiedenen Liegenschaften an der Singli-, Riedhof-, Imbisbühl- und Regensdorferstrasse sowie am Kappenbühlweg gezählt. Bei der letzten Etappe können auch Mauersegler beobachtet werden. In vier Gruppen aufgeteilt können die Exkursionsteilnehmer*innen notieren, ob die Nester bereits besetzt sind oder ob sie noch «inspiziert» werden. Vermutlich sind die jungen Vögel noch nicht geschlüpft. Es kann aber gut sein, dass in einzelnen Nestern schon Nestlinge zu beobachten sind. Zudem wird an den verschiedenen Zählorten Wissenswertes über das Leben der Mehlschwalben vermittelt.

Eine gefährdete Art

Der NVV Höngg hat sein Mehlschwalbenprojekt im Jahr 2016 gestartet und Nisthilfen an verschiedenen Häusern montiert – mit Erfolg. Die Population ist in diesem Zeitraum von rund hundert Brutpaaren auf 140 gestiegen. Der aktuelle Bestand wird nach der Zählung der Vogelwarte Sempach mitgeteilt, welche die Mehlschwalbe in der Schweiz als potenziell gefährdet einstuft und sie als Prioritätsart für die Artenförderung klassifiziert. (e) ○

SPAZIERGANG MIT DEM NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN HÖNGG:
Mehlschwalbenzählung
Sonntag, 26. Juni, 8 bis 10 Uhr.
Treffpunkt: Haltestelle Meierhofplatz, Bus 46 stadteinwärts.
Durchführung bei jedem Wetter.
Leitung: Verena Steinmann, Barbara Huber, Michel Brun, Irmgard Eisenring und Mirjam Eglin.



Hitze im parkierten Auto ist für Tiere lebensgefährlich!

Bereits bei **15 Grad Aussentemperatur** kann der Innenraum sich bei Sonnenbestrahlung bis über 50 Grad aufheizen. Innerhalb von wenigen Minuten kann ein Hund einen tödlichen Hitzschlag erleiden.

Eine Aktion der
Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
www.susyutzinger.ch

susy utzinger
stiftung für tierschutz

Ein Inserat dieser Grösse
3 Felder, 158 x 16 mm, kostet nur Fr. 132.–

Kommentieren Sie die Artikel online auf: www.hoengger.ch

Leuchttürme der Musikgeschichte

Die Sinfonietta Höngg spielt Ende Juni Werke von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Die beiden Komponisten teilen dasselbe Geburtsjahr.

Im Februar 1685 wurde in Halle an der Saale Georg Friedrich Händel geboren. Im März desselben Jahres erblickte im nur gut 100 Kilometer entfernten Eisenach Johann Sebastian Bach das Licht der Welt. Von diesen beiden Leuchttürmen der Musikgeschichte bringt die Sinfonietta Höngg unter der Leitung von Emanuel Rütsche zwei Werke zu Gehör: die fulminante «Feuerwerksmusik» respektive das Konzert für zwei Violinen in d-Moll. Anschliessend führt der Abend mit Edvard Griegs packender Musik durch die Irrungen und Wirrungen im Leben von Peer Gynt, dem Helden aus Ibsens gleichnamigen Drama. Zwei Sätze aus Griegs Holberg-Suite spannen den Bogen zurück zum barocken ersten Teil des Programms. Der norwegische Theologe und Dichter Ludvig Holberg, zu dessen 200. Geburtstag Grieg seine «Suite im alten Stil» geschrieben hat, war übrigens nur zwei Monate älter als Händel.

Die Irrungen und Wirrungen im Leben von Peer Gynt.

Zwei beachtliche Musikkarrieren

Bei der Serenade sind zwei angesehene Violinist*innen zu erleben. Zum einen Francine Hohner aus Höngg, die am Konservatorium in Lausanne und Genf bis zum Lehr- und Solistendiplom studierte. Ihre Musikkarriere setzte sie in verschiedenen Orchestern der Westschweiz fort, so zum Beispiel in den Kammerorchestern Lausanne und Neuenburg sowie im Collegium Musicum in Genf. Von 1966 bis 2003 war Hohner festes Mitglied des Tonhalle- und Opernhausorchesters in Zürich und konzertierte nebenbei auch kammermusikalisch. Durch ihren Beruf als Orchestermusikerin hat sie mittlerweile mit über 130 verschiedenen Dirigenten zusammengearbeitet: darunter finden sich so namhafte Künstlerpersönlichkeiten wie Paul Hindemith, Nikolaus Harnoncourt oder Nello Santi. Hohner ist seit 2018 Mitglied der Sinfonietta Höngg.

Severin Lanfranconi und Francine Hohler spielen für die Sinfonietta Höngg. (Foto: zvg)

Zum anderen wird Severin Lanfranconi, Konzertmeister der Sinfonietta, die Musikerin begleiten. Er studierte an den Konservatorien in Winterthur und Zürich, anschliessend an der Zürcher Hochschule der Künste bei Rudolf Koelmann und Ulrich Gröner. Mittlerweile hat Lanfranconi den Master in Klassischer Musik und Musikpädagogik. Aktuell beendet er an der Universität Zürich sein Zweitstudium der Philosophie. (e) ○

BACH – HÄNDEL – HOLBERG
Mittwoch, 29. Juni, 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.
Programm:
Georg Friedrich Händel:
Music for the Royal Fireworks.
Johann Sebastian Bach:
Konzert für zwei Violinen d-Moll BWV 1043.
Edvard Grieg:
Suite aus Holbergs Zeit:
Sarabande und Gavotte,
Peer Gynt Suiten 1 und 2.
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Höngg aktuell

FREITAG, 24. JUNI

Wartaufest
16 bis 23 Uhr. Live Bands, Kulinarische Leckerbissen und Bar mit Höngger Spezialitäten. Siehe Artikel auf Seite 15. Wartau, Limmattalstrasse 260.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Chansonabend mit Lisa Berg und David Ruosch
20 Uhr. Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr. Das Duo Lisa Berg und David Ruosch spielen ihr neues Programm «Im Chansonrausch». Vorverkauf eventfrog.ch und Buchhandlung Kapitel 10. Restaurant Mühlehalde 13'80, Limmattalstrasse 215. Siehe Artikel auf Seite 14.

SAMSTAG, 25. JUNI

Wartaufest
14 bis 24 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 15.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 18. Juni.

SONNTAG, 26. JUNI

Naturspaziergang – Mehlschwalbenzählung
8 bis 10 Uhr. Mehlschwalbenzählung mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Haltestelle Meierhofplatz, Bus 46 stadteinwärts.

Wartaufest
12 bis 17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 15.

Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr. Siehe 19. Juni.

Benefizkonzert für Musikkindergartenprojekt
17 bis 19 Uhr. Konzert mit anschliessendem ungarisch-schweizerischem Apero, Informationen aus Göncruszka, Begegnungen und Gesprächen. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

MONTAG, 27. JUNI

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Siehe 20. Juni.

MITTWOCH, 29. JUNI

Bewegung mit Musik 60+
10 Uhr. Siehe 22. Juni.

Mittagessen für alle
11.30 bis 13.30. Im Sonnegg einmal pro Monat ein feines Mittagessen geniessen. Das Freiwilligen-Team «Mittagessen für alle» (ehemals Sonneggfrauen) lädt von Jung bis Alt alle herzlich dazu ein.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 18. Juni.

Sommerserenade
20 bis 21.30 Uhr. Sommerserenade der Sinfonietta Höngg unter der Leitung von Emanuel Rütsche. Soloviolinen: Francine Hohner, Severin Lanfranconi. Siehe Artikel oben auf dieser Seite. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 21

Die Vorfreude auf den Martin Cup und diese Szenen ist gross. (Fotos: zvg)

Beim Martin Cup zählt auch die Verkleidung

Nach zwei Jahren Pause wird vom 1. bis 3. Juli auf dem Hönggerberg wieder gegessen, getrunken, gefeiert – und natürlich «tschuttät».

Bei der Heimstätte des Sportvereins Höngg (SVH) hat sich einiges getan. So hat der Verein mit dem neuen Clubhaus ein vielfältiges Zuhause erhalten, welches mit der diesjährigen Durchführung vom Martin Cup, dem hiesigen Traditions-«Grümpi», zelebriert wird. Beim Turnier selbst wird jedoch vieles unverändert bleiben: die Liebe zum Fussball, die Gemeinschaft auf dem Hönggi und die vielen helfenden Hände und Sponsoren, welche den Martin Cup überhaupt ermöglichen. Ein Highlight für alle Besucher*innen, aber auch für die teilnehmenden Teams selbst, ist das Verkleidungs-Turnier, bei welchem die fussballerischen Qualitäten nicht im Vordergrund stehen. Ohne Schiedsrichter*in und mit ganz viel Spass wird diese Kategorie ausgespielt. Auch in diesem Jahr wird die beste Verkleidung und der Aufwand, den die Teams betreiben, wieder grosszügig belohnt. Zu gewinnen gibt es ein Team-Essen in einem bekannten italienischen Restaurant. Eine Anmeldung ist auf der Website des SVH möglich.

Das Interesse am Frauenfussball

Ein weiteres Highlight präsentiert sich am Sonntag mit der Durchführung der Juniorinnen und Seniorinnenturniere des Zürcher Fussballverbandes (FVRZ). Der Martin Cup und der SVH freuen sich als Gastgeber auf rund sechzig Teilnehmerinnen aus dem ganzen Kanton. Nachdem erst kürzlich am Cupfinal zwischen den FC Zürich Frauen und den Frauen des Grashopper Club Zürich ein neuer Zuschauerrekord in der Schweiz aufgestellt wurde, zeigt sich an diesem Anlass erneut, dass das Interesse um den Frauenfussball wächst und die Freude des Organisationskomitees ist gross. (e) ○

MARTIN CUP
Freitag, 1. Juli:
Firmen, Beizen & Vereine – Kategorie A
Samstag, 2. Juli:
Zunftturnier – Kategorie D, FussballerInnen - Kategorie B, Mixed- & Verkleidungsturnier – Kategorie C
Sonntag, 3. Juli:
Juniorinnen & Seniorinnen Turnier FVRZ
Detailliertes Programm:
www.martincup.ch

Das «Grümpi» ist auch ein geselliger Anlass.

Die Liebe zum Fussball und zur Gemeinschaft werden zelebriert.

Sonntag, 19. Juni, 17 bis zirka 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg

Der Tanzmusiktreff lädt Tanzfreudige jeden Alters zum Tanz und begleitet die Tänze.
Eine Tanzlehrerin führt in die einzelnen Tänze ein, deshalb sind alle, mit und ohne Vorkenntnisse, herzlich willkommen! Getanzt werden einfache Reihen-, Kreis und Paartänze.
Auch Familien mit Kindern, die gerne mittanzen möchten, sind herzlich willkommen.

Auskunft bei Elke Rüegger-Haller, 079 689 41 09 oder elkerueegger@gmail.com.

Die fünf Musiker:innen *Elke Rüegger-Haller, Nyckelharpa, Katrin Glauser, Akkordeon, Susanne Chaperon, Kontrabass, Christoph Wieser, Violine, und Verena Profos, Flöte*

Benefizkonzert für Göncruszka

Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr,
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Die ungarische Konzertpianistin Ágnes Kövecs spielt Werke von Franz Liszt, Johann Sebastian Bach und vor allem viele «Études» von Frédéric Chopin.

Kollekte für das Projekt «Musikkindergarten» der Schule Talentum in Göncruszka

Anschliessend:
- ungarisch-schweizerischer Apéro
- neueste Informationen (auf deutsch) direkt vom Pfarrehepaar Sohajda zusammen mit Konfirmand:innen und Jugendlichen aus Göncruszka
- Begegnungen und Gespräche
- Viele Sorten kaltgeschleuderten Bio-Honigs aus Göncruszka zum Mitnehmen

Auskunft bei Elke Rüegger-Haller, 079 689 41 09, elkerueegger@gmail.com

Details auf www.kk10.ch/gemeindeprojekt

FamilienTag im Sommer

Mittwoch, 22. Juni, Sonnegg Höngg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: «Grillieren (mit Vegivariante), Salatbuffet und Dessert» (Kinder Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 7.–)
Sie können spontan vorbeikommen oder bis am Vortag bei claire-lise.kraft@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 56 reservieren.

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile auf dem Chileplatz (nur bei trockenem Wetter), Tonbausteine im Garten

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier für Kinder «Lustige Tierbilder»

14–17.30 Uhr: Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein.

14–17.30 Uhr: Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brioeisenbahn

14.30 Uhr und 15.15 Uhr: GeschichtenKiste in der Kirche

Laura Bork, Monique Homs, Silvia Stiefel, und das FamilienTag-Team, und zum letzten Mal dabei Pfarrer Markus Fässler und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft

GeschichtenKiste

Mittwoch, 22. Juni,
14.30–15 und 15.15–15.45 Uhr,
Kirche Höngg

Für Kinder bis acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte.

Davor und danach Generationencafé «kafi & zyt» und diverse FamilienTag-Angebote im Familien- und Generationenhaus Sonnegg.

«Friede mache –
d'Gschicht vom Josef und sine Brüedere»
- Musik
- Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy
- KinderKirche-Lieder
- Geschichte mit Bildern
- Bhaltis-Fischen

Schauen Sie einfach vorbei und geniessen Sie die berührende Geschichte. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und den Kindern.

Pfarrer Markus Fässler,
Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft, Kantor Peter Aregger

Zum Landgasthof nach Madiswil

Die nächste Wanderung führt in den Kanton Bern nach Madiswil. (Foto: Hansjörg Keller)

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 29. Juni, führt von Huttwil nach Madiswil bis nach Gutenburg. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 275 Metern und einem Abstieg von 400 Metern.

Vom Hauptbahnhof Zürich fährt die Wandergruppe um 7.53 Uhr mit dem Zug nach Huttwil. Die Ankunft ist um 9.10 Uhr geplant. Dort wird der Startkaffee mit einem Gipfeli eingenommen. Die anschliessende Wanderung führt die Gruppe zunächst 80 Meter etwas steil aufwärts, bis das Hochplateau erreicht ist. Dort geht es bei schöner Aussicht weiter über Auswil und Höchi.

Bei der Hochwacht führt der Weg hinunter nach Madiswil in den Landgasthof Bären. Die Küche hat stolze 14 Gault-Millau-Punkte erhalten, ein feines Mittagessen ist daher versprochen.

Nach der Mittagspause wird die Wanderung fortgesetzt, bis nach rund 35 Minuten der Bahnhof Gutenburg erreicht ist (Achtung, Halt auf Verlangen).

Die Rückfahrt nach Zürich ist um 15.58 Uhr geplant, die Ankunft wird um 17.06 Uhr erwartet. Das Wanderleiterteam freut sich auf Anmeldungen. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Besammlung um 7.40 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB. Gruppenreisebillett Halbtax 26 Franken. Organisationsbeitrag acht Franken.
Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber:
Montag, 27. Juni, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 28. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss (044 341 67 51) oder Peter Surber (044 371 40 91). Notfallnummer 079 538 07 34.

Höngg aktuell

FREITAG, 1. JULI

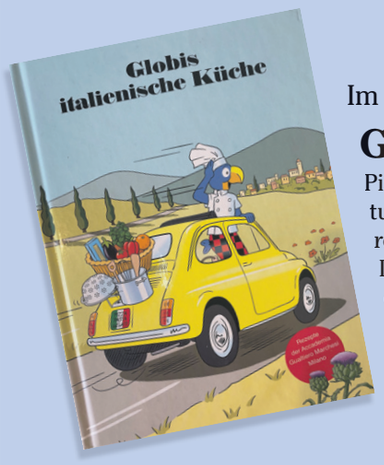
Senioren Turner
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Martin Cup Fussballturnier
17 bis 24 Uhr. 1. bis 3. Juli. Traditionelles Fussballturnier für jedermann/frau mit diversen Kategorien. Siehe Artikel auf Seite 19. Sportanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 72/74.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.



Im «Höngger Infozentrum» erhältlich:

Neues Globi-Buch

Globis italienische Küche

Pizza, Pasta, Gelati! Das kennt jeder. Doch wo findet man die besten Rezepte? Und was muss man tun, damit sie auch wirklich gelingen? Um das herauszufinden, hat Globi mit seinem Freund Gualtiero Marchesi, einem der besten Köche Italiens, eine Reise gemacht.

Dieses Kochbuch ist in Zusammenarbeit mit der Mailänder Kochakademie von Gualtiero Marchesi entstanden. Marchesi (1930–2017) gilt als Gründer der modernen italienischen Küche und ist einer der weltweit bekanntesten italienischen Köche. Er steht für eine einfache, klare und ehrliche Küche.

Die originellen Rezepte sind wunderschön illustriert vom Höngger Walter Pfenninger, jeder einzelne Schritt ist als Bild dargestellt. Somit ist gutes Gelingen garantiert, und kleine und grosse Kinder werden viel Spass beim Kochen haben – eine Idee für ein Geschenk? Fr. 32.–.

Alle Artikel, die im Infozentrum angeboten werden, sind mit ausschliesslicher oder wesentlicher Beteiligung von Hönggerinnen oder Hönggern entstanden.
Die Einnahmen gehen ohne Abzug an diese Personen, Vereine oder Institutionen.

INFOZENTRUM

Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen.
Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 58 81, www.hönggер.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

MO–FR, 14–17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé der Treffpunkt im Sonnegg
C.-L. Kraft, SD

MO & DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg

SA, 9.45 & 11.45 UHR

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Sonnegg

DONNERSTAG, 16. JUNI

18.00 ZäMe in Höngg, Austausch zur Gestaltung des Zusammenlebens im Quartier, Kirche Heilig Geist, S. Müller, SD i. A.
20.00 Kirchenchor Probe, KGH Höngg, P. Aregger, Kantor

FREITAG, 17. JUNI

9.30 Café Balance, Rhythmikkurs ab 65 J., Kath. Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske
10.00 Ökumenische Andacht, Alterswohnheim Riedhof, M. Braun, Gemeindeleiter
13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, Pfrn. N. Dürmüller
18.00 Näh-Flickwerkstatt für Männer, Atelier Sonnegg, mit Anmeldung

SONNTAG, 19. JUNI

10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, Chilekafi, Pfr. M. Fässler
10.00 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Höngg, Apéro, Pfr. M. Günthardt
17.00 Tanzmusiktreff lädt zum Tanz, KGH Höngg, E. Rüegger-Haller

MITTWOCH, 22. JUNI

11.30 FamilienTag im Sommer, Sonnegg, mit Anmeldung, C.-L. Kraft, SD
14.00 Round Dance, KGH Höngg, S. Siegfried
14.30 und 15.15: Geschichten-Kiste, Kirche Höngg, C.-L. Kraft, SD

DONNERSTAG, 23. JUNI

20.00 Kirchenchor Probe, KGH Höngg, P. Aregger, Kantor

FREITAG, 24. JUNI

9.30 Café Balance, Rhythmikkurs ab 65J., Kath. Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske

SONNTAG, 26. JUNI

10.00 Gottesdienst für Klein und Gross mit den Kindern des Unti4, Kirche Oberengstringen, Chilekafi, Pfr. M. Fässler
10.00 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Höngg, Apéro, Pfr. J. Naske
17.00 Benefizkonzert für Göncruszka, KGH Höngg, Agnes Kövecs, Pianistin, E. Rüegger-Haller

MONTAG, 27. JUNI

19.30 Kontemplation, Kirche Höngg, L. Mettler

DIENSTAG, 28. JUNI

16.30 Stunde des Gemüts, Alterswohnheim Riedhof, Pfr. M. Fässler

MITTWOCH, 29. JUNI

7.40 Wanderung 60plus, Wandergruppe Höngg
9.45 Andacht, Altersheim Hauserstiftung, Pfr. M. Reuter
11.30 Mittagessen für alle, Sonnegg, Anmeldung bis Montag, R. Pulfer

DONNERSTAG, 30. JUNI

14.00 WipWest-Stamm, WipWest Huus, Pfrn. N. Dürmüller
20.00 Kirchenchor Probe, KGH Höngg, P. Aregger, Kantor

FREITAG, 1. JULI

9.30 Café Balance, Rhythmikkurs ab 65J., Kath. Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske
13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, Pfrn. N. Dürmüller
18.00 Liib & Seel, Sonnegg, R. Strassmann

SAMSTAG, 2. JULI

9.15 Gottesdienst, Alterszentrum Sydefädeli, Pfr. Jean-Marc Monhart
10.00 Kirchenchor Probesamstag, KGH Höngg, P. Aregger, Kantor
10.30 Gottesdienst, Alterszentrum Trotte, Pfr. Jean-Marc Monhart
14.00 Skateboard Art Workshop in English, Atelier Sonnegg, L. Sipes

SONNTAG, 3. JULI

10.00 Abendmahls-Gottesdienst mit KLEIN und gross, Kirche Höngg, Apéro, Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, Chilekafi, Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 16. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.30 @KTIVI@-Vortrag – «Kirche heute» mit Thomas Binotto
18.00 Zäme in Höngg
18.00 Gottesdienst zu Fronleichnam

FREITAG, 17. JUNI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+

SAMSTAG, 18. JUNI

10.00 ELKI-Feier
18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 19. JUNI

10.00 Wortgottesdienst Kollekte: Medien in der Kirche

MONTAG, 20. JUNI

10.00 Info-Veranstaltung Aktivia-Ferien

DONNERSTAG, 23. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 24. JUNI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+

SAMSTAG, 25. JUNI

13.00 Ukraine Support Group, Sammlung für die Ukraine
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 26. JUNI

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Priesterseminar St. Luzi Chur
18.00 Sommerkonzert Cantata Nova

MONTAG, 27. JUNI

17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

DIENSTAG, 28. JUNI

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe

DONNERSTAG, 30. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 1. JULI

9.00 Turnen 60+
10.00 Turnen 60+

SAMSTAG, 2. JULI

8.10 Kantonale Wallfahrt nach Einsiedeln, Besammlung Meierhofplatz

HönggerZeitung + WipkingerZeitung

Grossauflage am 30. Juni 2022

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»: Montag, 20. Juni 10 Uhr
Inserateschluss «Höngger»: Mittwoch, 22. Juni, 10 Uhr
Redaktionsschluss «Wipkinger»: Donnerstag, 16. Juni, 10 Uhr
Redaktionsschluss «Höngger»: Mittwoch, 22. Juni, 10 Uhr

Ein Kämpfer für soziale Gerechtigkeit

Pfarrer Marcel von Holzen und Pater Miguel Fritz in der Kirche Heilig Geist. (Foto: zvg)

Pater Miguel Fritz weilte kürzlich in der Schweiz, um über seine Aufgaben in Paraguay zu berichten. Der Besuch führte ihn auch in die Pfarrei Heilig Geist in Höngg.

Auf Einladung des Hilfswerks «Kirche in Not» verbrachte Pater Miguel Fritz kürzlich einige Tage in der Schweiz. Er besuchte mehrere Orte, um über seine vielfältigen und karikativen Aufgaben in Paraguay zu berichten, seinem Wohn- und Wirkungsort. Der deutsche Geistliche war auch in Höngg bei einem Gottesdienst in der Katholischen Kirche Heilig Geist zu Gast. Pfarrer Marcel von Holzen hiess den Ordensmann der Oblatengemeinschaft dort herzlich willkommen. Anschliessend stellte Ivo Schürmann, Informationsbeauftragter von «Kirche in Not», Pater Miguel Fritz vor. So stammt dieser ursprünglich aus Hannover, lebt jedoch seit 1985 in Paraguay. Eigentlich wollte er «nur» fünf Jahre in der Mission in Südamerika tätig sein. Daraus wurden bis heute 37 Jahre.

Auf Hilfe angewiesen

Die indigene Bevölkerung lebe vor allem von den bescheidenen Erträgen aus der Landwirtschaft, so Pater Miguel Fritz. Für die Kinder und Jugendlichen, insbesondere in ländlichen Regionen, sei die Situation besonders schwierig. Dort, im zweitgrössten Trocken-Urwald der Welt, sind der Bischof, seine Priester und die Ordensschwestern auf ausländische Hilfe angewiesen. Es gibt laut Pater Miguel Fritz in der kargen Region keine Gehälter, keine Kirchensteuern und in seiner Pfarrei auch keine asphaltierten Strassen. Mit Hilfe eines aus Europa erhaltenen Allradantrieb-Fahrzeuges können jedoch die Naturwege passiert werden, ausser sie werden während der Regenzeit unpassierbar.

Die Katholische Kirche engagiert sich in Paraguay auch für den Betrieb von Schulen und die Krankenversorgung, wobei sie dabei auf staatliche Unterstützung zählen kann. Für Pater Miguel Fritz ist die Einhaltung der Menschenrechte ein Kernanliegen. Daher auch das Ziel der Missionsgemeinschaft, zu welcher sich Pater Miguel Fritz zählt: «Die Schaffung einer gerechteren Welt von Brüdern und Schwestern in ihren jeweiligen Kulturen und Traditionen». ○

Eingesandt von Stefan Treier

Zürich, im Juni 2022

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben

Erwin Huwiler

7. Februar 1929 – 7. Juni 2022

Was uns bleibt sind Dankbarkeit und Erinnerungen
an eine schöne, lange gemeinsame Zeit.

Monika und Bruno Pedrabissi-Huwiler
mit Patrick und Silvio
Marcel und Beatrice Huwiler-Mathys
mit Melanie

Die Beisetzung und Abdankung findet am 16. Juni 2022
um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Hönggerberg statt.

Anstatt Blumen zu spenden, gedenke man dem Verein
Wohnzentrum Frankental, 8049 Zürich.
Postkonto 87-45619-1, IBAN CH18 0900 0000 8704 5619-1

Traueradresse: Monika und Bruno Pedrabissi-Huwiler,
Böschstrasse 1a, 8606 Nänikon

Leserbild

Ein Waldspaziergang in der Sommerhitze tut immer gut:
Unser Leser, der Fotograf Mike Broom, hat uns dieses idyllische Bild zugesandt.

Der nächste «Höngger» erscheint am 30. Juni.

UMFRAGE

Können Sie stricken?

Iris Broom
Nein, das kann ich nicht. Zwar habe ich in der Schule stricken gelernt und danach noch ab und zu Schals gestrickt – vor allem Fanschals vom FCZ oder ZSC. Doch das ist schon lange her und seither habe ich nie mehr gestrickt. Auch sonst ist Handarbeit nicht so sehr mein Ding. Früher habe ich ab und zu mal noch etwas gebastelt, aber auch das nicht wirklich regelmässig.

Thomas Bolli
Ja, theoretisch kann ich das. Zumindest habe ich es in der Schule mal gelernt. Ob ich das heute noch hinkriegen würde, weiss ich nicht. Es hat mir zwar früher eigentlich Spass gemacht zu stricken, trotzdem würde ich jetzt nicht unbedingt wieder damit anfangen. Meine Mutter strickt gerne und fertig auch für unsere Kinder Pullover an.

Fritz Buchwalder
Also, ehrlich gesagt könnte ich das heute wohl nicht mehr. Als Kind habe ich es gerne gemacht. Meine Mutter hat viel gestrickt und hatte sogar einen Strickapparat zuhause. Mit dem habe ich ab und zu auch mal etwas angefertigt, zum Beispiel einen kleinen Pullover für meinen Teddybären.

Umfrage: Dagmar Schräder

3 x 2 Tickets für eine Stadtführung mit Coco Petit

Die Höngger Autorin Coco Petit ist Expertin, wenn es um «Glücksorte in Zürich» geht. Für ihre Stadtführung in Zürich-West am Sonntag, 26. Juni, 16 bis 18 Uhr, verlost sie unter den «Höngger»-Leser*innen 3 x 2 Tickets.

Zürich-West ist zum schicken Wohn- und Trendquartier avanciert. (Foto: zvg)

In Zürich-West im Kreis 5, westlich des Aussersihler Viaduktes, befand sich früher das Industriegebiet. Die Viaduktbögen, das Löwenbräu-Areal, die Toni-Molkerei: frühere Industriebauten, die einen neuen Zweck gefunden haben. Die ehemalige Löwenbräu Bierbrauerei ist heute ein Schmelztiegel der modernen Kunst. Der Schiffbau wurde zum Theater, die Giesserei zur offenen Halle Puls 5. Auch viel Neues, wie der Prime Tower, das Swissmill-Silo und Hotels sind seit dem Millennium im Jahr 2000 entstanden. Das triste Industriegebiet hat sich zum schicken Wohn- und Trendquartier, mit Clubs, Musiklokalen und coolen Shops gewandelt. Die Autorin Coco Petit aus Höngg hat ein Buch über die «Glücksorte in Zürich» geschrieben und sich als Stadtführerin einen Namen gemacht. Als solche führt sie auch durch Zürich-West und verlost unter den «Höngger»-Leser*innen Karten für einen Rundgang «mit Herz».

Mitmachen und gewinnen
Wer zwei Karten gewinnen möchte, schickt bis am Mittwoch, 22. Juni, eine E-Mail an redaktion@hoenger.ch. Bitte den Absender inklusive Telefonnummer und den Betreff «Zürich-West» nicht vergessen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich. Diese muss ebenfalls bis am Mittwoch, 22. Juni, bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! ○

75 Jahre Veloprüfung

Ab Mitte Juni finden in der Stadt Zürich die Veloprüfungen statt. In Höngg wird diese am 29. Juni beim Schulhaus Bläsi durchgeführt.

Dieses Jahr feiert die Veloprüfung ihr 75-jähriges Jubiläum und wird von der Schulinstruktion der Stadtpolizei organisiert. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. Primarklassen können sich dann auf ihrem Drahtesel beweisen. Die Prüfungsstrecken sind signalisiert und alle Prüfungsteilnehmenden tragen gelbe Leuchtwesten. In Höngg findet die Veloprüfung am Mittwoch, 29. Juni, beim Schulhaus Bläsi statt. Das Sicherheitsdepartement hofft auf Rücksichtnahme und Verständnis gegenüber den Kindern auf ihren Prüfungsstrecken. Gefeiert wird das Jubiläum aber bei der ersten Prüfung am 20. Juni auf der Verkehrsschulanlage Aubrugg in Oerlikon. Dort sind Stadträtin Karin Rykart, Vorsteherin Sicherheitsdepartement, und Stadtrat Filippo Leutenegger, Vorsteher Schul- und Sportdepartement, zu Gast. Gemeinsam werden sie mit den Kindern die Prüfungsstrecke absolvieren. (mm) ○

Copyright: Pixabay.

Freiwillige gesucht

Das GZ Höngg sucht Freiwillige, die beim partizipativen Kulturlabel «Kellerformativ» mithelfen möchten.

Zwischen September und Juni organisiert das «Kellerformativ» jeweils freitags im Zweiwochenrhythmus Konzerte und andere Kulturveranstaltungen. Dabei könnte das OK nun ab Mitte August noch Unterstützung gebrauchen: wer Musik und Konzerte mag, sich mit Licht- und Tontechnik auskennt, junge Bands oder Kulturschaffende kennt, die auch mal in Höngg auftreten würden, gerne hinter der Bar steht oder sich einfach gerne an einem bunten und vielfältigen Kulturprogramm beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei der Jugendarbeit des Gemeinschaftszentrums zu melden.
Kontakt: Ian.wunderli@gz-zh.ch ○